

Für welche Ausbildung ist die Handlungssituation (HS) und wie ist sie (voraussichtlich) zeitlich verortet?	Setting der HS: Wo findet sie statt?	Altersgruppe der zu versorgenden, zu betreuenden, zu pflegenden Menschen in der HS	Perspektive, aus der die HS erzählt ist
Pflegefachmann, Pflegefachfrau	Internistische Station	Erwachsene	Pflegefachkraft
Themen/Phänomene, können anhand der berufsfelddidaktischen Theorien erschlossen werden. Anbei einige Beispiele nach erster Sichtung ohne Anwendung einer berufsfelddidaktischen Theorie.	<ul style="list-style-type: none"> • Angst vor pflegerischen Herausforderungen bewältigen. • Vitalzeichenmessung. • Zu pflegende Menschen bei Blutzuckereinstellung auf Station pflegerisch begleiten. • Eine "innere Stimme" (Intuition) auf Arbeit entwickeln. • Notfälle bewältigen und verarbeiten. • Interprofessionell und im Team zusammenarbeiten. 		
Titel der HS <p style="text-align: center;">„Ich kam ins Zimmer und der Patient lag ohne Lebenszeichen da“</p>			
Text Die Auszubildende Klara beginnt heute ihren ersten praktischen Einsatz auf einer internistischen Station. Klara ist aufgeregt und hat Angst den Herausforderungen nicht gewachsen zu sein. Ihre Mentorin Schwester Monika, welche bereits viele Jahre Berufserfahrung hat, erkennt dies und versucht Klara zu beruhigen, indem sie ihr folgende Situation schildert: „Was mich lange beschäftigt hat, ist folgende Situation: Wir hatten einen Patienten mit Schlaganfall und Herzinfarkt. Er wurde allerdings vorrangig zur Diabeteseinstellung auf unserer Station aufgenommen. Vorher war er in einem anderen Klinikum gewesen. Der Zucker lief halt noch nicht so gut. Kam zu uns, war eigentlich wieder soweit fit und sollte halt mehrmals täglich auch Blutzuckerkontrollen haben, da das Insulin eingestellt wurde. Frühs war meine Runde der Vitalzeichenmessung. Da war der Patient noch anwesend,			

aber bei meiner folgenden Blutzuckerrunde war der Patient nicht da. Wo er sich aufgehalten hat, weiß ich jetzt nicht [...]. Jedenfalls konnte ich da keinen Blutzucker messen und es war schon Zeit, um das Frühstück auszuteilen und ich war schon so weit. Ich hatte die Blutzucker bei den anderen Patienten gemessen, hatte mein Insulin-Tablet mit und wollte mit dem Frühstücksteilen im ersten Zimmer beginnen. Aber irgendwie ließ mir das keine Ruhe, dass ich bei dem Patienten halt noch keinen Blutzucker gemessen hatte. Irgendwie hatte ich da wie eine innere Stimme... Ich ließ meine Vorhaben liegen und ging doch nochmal Blutzucker messe, schaute in das Zimmer, ob der Patient wieder da ist. Ich kam ins Zimmer und der Patient lag ohne Lebenszeichen da. Ja das war für mich ein Schock, da ich mir das gar nicht vorstellen konnte, da vor einer halben Stunde alles in Ordnung war, als ich Vitalzeichen ja gemessen hatte. Ja und zu meinem Unglück war da noch die Tatsache, dass die Notfalleinrichtung einen Tag vorher umgestellt wurde und die Notfallnummer nicht ging. Klar ist man aufgeregt. Das war noch ein junger Patient, also verhältnismäßig jung, er war Anfang 60 und das ist für mich noch jung. Jedenfalls bin ich auf den Flur raus und hab um Hilfe gerufen, da die Anlage nicht ging. Geklingelt habe ich auch und ich hatte das Glück, dass nebenan gleich das Arztzimmer war und die Ärzte zum Dienst kamen. Und dann konnten wir sofort die Notfallmaßnahmen einleiten. Das war sehr lange und ich war überglücklich, dass wir ihn wieder zurückholen konnten, wiederbelebt haben. Der Patient verbrachte noch einige Zeit auf der ITS [...].“